

Über das zebis

Als Zentrum für ethische Bildung in den Streitkräften (zebis) fördern wir die ethische Kompetenz von Soldaten und sind Bildungspartner der Bundeswehr bei aktuellen ethischen Fragen.

Mit unseren bundesweiten Veranstaltungen und unserem internationalen E-Journal eröffnen wir den Dialog zwischen Gesellschaft und soldatischer Lebenswelt. In den Bereichen der Friedens- und Militäretik entwickeln wir Weiterbildungsformate für Seelsorger und Führungskräfte der Bundeswehr.

Auf wissenschaftlichem Gebiet arbeiten wir mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern sowie zivilen und militärischen Forschungseinrichtungen zusammen. Wir fördern den Dialog und stehen für einen intensiven Austausch zwischen Bundeswehr, Gesellschaft, Kirche, Politik und Öffentlichkeit.

Veranstaltungsort

Katholische Akademie in Bayern
Mandlstraße 23
80802 München



Auf der Website (www.kath-akademie-bayern.de) können Sie sich einen detaillierten Wegweiser im pdf-Format herunterladen.

Anmeldungen bitte bis zum 19.11.18 über das zebis

per E-Mail: info@zebis.eu

per Tel: (040) 67 08 59 - 55, per Fax: (040) 67 08 59 - 30

per Web: www.zebis.eu/veranstaltungen/termine/

In Kooperation mit:



**Sanitätsakademie
der Bundeswehr**
Ernst-v.-Bergmann-Kaserne
Neuherbergstr. 11
80937 D-München



**zebis
Zentrum für ethische Bildung
in den Streitkräften**
Herrengaben 4, 20459 Hamburg
Tel. (040) 67 08 59 - 55
info@zebis.eu
www.zebis.de

**Fachzentrum ZH
Militärmedizinethik**
Zollikerstr. 117
CH-8008 Zürich
www.cmme.uzh.ch



MORAL INJURY – MORALISCHE VERLETZUNG

Verwundbare Werte?

Symposium
Katholische Akademie, München

**28.11.2018
10.30 UHR**



**Sanitätsakademie
der Bundeswehr**



**Fachzentrum ZH
Militärmedizinethik**

Wertorientierungen und Moralische Verletzungen im Verarbeitungsprozess militärischer Einsatzerfahrungen

Die vielfältigen Herausforderungen, denen ethisches Denken im militärischen Kontext Rechnung zu tragen hat, zeigen sich nicht zuletzt an der Schnittstelle von Medizin und Ethik. Unter dem Stichwort Moralische Verletzung (Moral Injury) widmen sich Psychiatrie und Medizinethik einem der posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) verwandten Symptomenkomplex, der in Prävention, Therapie und Rehabilitation in besonderer Weise dem Menschen als moralischem Subjekt verpflichtet ist. Als solches sind auch Soldatinnen und Soldaten vor die Aufgabe gestellt, moralische Entscheidungen zu treffen, die es erlauben, ein gutes Leben zu führen. Gerade in den asymmetrischen Konflikten unserer Tage sehen sich auch Angehörige der Bundeswehr auf vielfältige Weise mit Einsatzsituationen konfrontiert, die ein moralisches Traumatisierungspotenzial besitzen. Ziel der diesjährigen Veranstaltung ist es, in diese bedeutsame Thematik einzuführen, an der in besonderer Weise der Stellenwert ethischer Bildung für Soldatinnen und Soldaten deutlich wird.

Hauptredner:



Oberstarzt Priv.-Doz. Dr. Peter Zimmermann

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leiter des Zentrums für Psychiatrie und Psychotraumatologie am Bundeswehrkrankenhaus Berlin. 2012 Habilitation an der Charité Berlin. Zahlreiche Veröffentlichungen zu Traumatisierungen von Soldaten durch Einsatzerlebnisse. Auslandseinsätze in Bosnien, im Kosovo und in Afghanistan.

LEITER ARBEITSGRUPPE (1):

Dr. med. Dr. theol. Rupert Dirk Fischer, Oberfeldarzt d.R.

Humanmediziner, Philosoph und Theologe. Promotion in Medizingeschichte und Moraltheologie. Wissenschaftlicher Leiter der Lehr- und Forschungsstelle für Wehrmedizinische Ethik an der Sanitätsakademie der Bundeswehr.

Flottenarzt Dr. Volker Hartmann

Humanmediziner, Promotion in Medizingeschichte. Zahlreiche Beiträge und Fachbücher, v. a. zur Geschichte des Sanitätsdienstes. Leiter d. Abt. „Lehre Gesundheitsversorgung“ der Sanitätsakademie. Zahlreiche Auslandseinsätze.

Oberstleutnant Pascal May

Fachlehrer für Militäretik in der Abt. „Lehre Gesundheitsversorgung“ der Sanitätsakademie. Verantwortlich für Formulierung und Implementierung entsprechender Lehrinhalte in die Unterrichte.

LEITER ARBEITSGRUPPE (2):

Dr. phil. Daniel Messelken

Arbeitet am Ethik-Zentrum der Universität Zürich und ist Leiter des ZH Center for Military Medical Ethics sowie Head Ethics Teacher beim ICMM Center of Reference for Education of IHL and Ethics.

Oberst d.R. Cord-Dietrich von Einem

Jurist und Unternehmer. Reservist beim Streitkräfteamt, Bonn, und Leiter der Projektgruppe „Weiterentwicklung Verbindungswesen der Bundeswehr“. Senior Teacher für Humanitäres Völkerrecht beim ICMM Center of Reference for Education of IHL and Ethics. Zahlreiche Auslandseinsätze.

MORAL INJURY – MORALISCHE VERLETZUNG Verwundbare Werte?

Fortbildung für Angehörige der Bundeswehr, insbesondere des Sanitätsdienstes, und Militärseelsorger

Programm 28. November 2018

- | | |
|------------------|---|
| 10.30 Uhr | Stehkaffee |
| 11.00 Uhr | Begrüßung
Katholischer Leitender Militärdekan Artur Wagner,
Katholisches Militärdekanat München
Dr. Veronika Bock, Direktorin zebis
Inspekteur des Sanitätsdienstes GenOStArzt
Dr. Ulrich Baumgärtner |
| 11.20 Uhr | Oberstarzt Priv.-Doz. Dr. med. Peter Zimmermann,
„Wertorientierungen und Moralische Verletzungen im Verarbeitungsprozess militärischer Einsatzerfahrungen“
Moderation: Dr. Veronika Bock |
| 12.30 Uhr | Mittagessen |
| 13.30 Uhr | Vorstellung der Arbeitsgruppen / Referenten
Moderation: Dipl.-Theol. Heinrich Dierkes |
| 13.45 Uhr | 1. Durchgang in zwei Kleingruppen
(1) Dr. med. Dr. theol. Rupert Dirk Fischer,
Oberfeldarzt d.R., Flottenarzt Dr. Volker Hartmann,
Oberstleutnant Pascal May
„Moral Injury – ein Phänomen an der Schnittstelle zwischen Psychiatrie und Ethik“
(2) Dr. Daniel Messelken, Oberst d.R. C.-D. von Einem
„Moral Injury verhindern durch Wissen um auslösende Situationen: Ethische und juristische Prinzipien im Sanitätsdienst“ |
| 15.00 Uhr | 2. Durchgang in zwei Kleingruppen |
| 16.15 Uhr | Kaffee |
| 16.30 Uhr | Plenum, Präsentation der Arbeitsergebnisse
durch die Gruppenleiter
Moderation: Dipl.-Theol. Heinrich Dierkes |
| 16.50 Uhr | Schlusswort: Dr. Veronika Bock |
| 17.00 Uhr | Ende der Veranstaltung |